

33

[1619 Juli 18.]¹

"GRUENDLICHER BERICHT, WIE DAS EIN GOTSHUS ENGELBERG IN DENN VATTERLICHEN SCHUTZ UNND SCHIRM DER DRYEN LOEBLICHEN ORTTEN LUCERN, SCHWYTZ UND UNDERWALDTEN GELEGEN, HOHE UND NIDERE GERICHT, OHN EINIGEN DER UNDERTHANEN, THALLUETEN [DORF ENGELBERG] ZUE BESETZEN UND DIE TALLUETH ANZUENEMEN, IN DEM THAAL SELBIGES AUCH UEBER DIE FUENFFHUNDERT JAR GEBRUCHT"

Ledergerber/Engelberg 27-31

s. AH 2/30

1) vgl. *Heer/Engelberg 214*

Kopie, andere Hand als AH 2/30 - AH 2, 121-132

34

[1619 Juli 18.]

"GRUNDTLICHER WIDERLAG, DAS EIN ABBT [VON ENGELBERG] ODER EIN ANDEREN CONVENTT HERREN SIN HABENDTE HEERSCHAFFT AUCH IN GERICHTSACHEN VERWALTEN MAG"

Ledergerber/Engelberg 27-30

s. AH 2/31

Kopie, gleiche Hand wie AH 2/33 - AH 2, 133-136 - Blatt 136^V leer

35

[1620 Juni 15.]

ERLAEUTERUNGEN¹ EINIGER ARTIKEL [ZUM SPRUCH VOM 30. JULI 1619 IM STREIT ZWISCHEN DER ABTEI ENGELBERG UND DEREN TALLEUTEN]

s. EA V 2, 2024, Zeilen 9-24 [Appellation - Abzug - Gerichtsbesetzung]²

Es folgt hier in AH 2/35 die Zustimmung Nidwaldens vom 25. Mai 1620, dass es sich mit den obgenannten Erläuterungen einverstanden erklären könne:

"Uff disere uns [dem Landammann und Rat von Nidwalden] fürgebrachtt³ Erlütte-

1

43 ✓

nung so nachmalen dieselbe von denn ubrigen Schirmohrten [LU, SZ, OW] also unnd uff disere wyss verstandten wirdt, so sindt wier geneigtt unnd guttwilig sowol als sy das usgesprochne libell [vom 30. Juli 1619] zu bekrefftigen auch durch uns unnd unsere Eherensetz [gemeint von Nidwalden], darmitt mencklicher gespüren wier selbsten der rawen begierig besiglen unnd die Tallütt alles Ernsts zu der gehorsamen unnd derer schuldickeitt zu vermahnen lassen."

- 1) Da sich die Talleute von Engelberg über den Spruch vom 30. Juli 1619 bei den V kath. Orten beklagten, gaben die Gesandten von Uri und Zug, die Vermittler Emanuel Bessler und Konrad III. Zurlauben, an der Konferenz der V kath. Orte in Engelberg die nachfolgenden, schon an einer frühern Zusammenkunft erarbeiteten Erläuterungen ab.
- 2) In Punkt 2 "Klagen unnd Rathsuchen" heisst es nicht "ein beschwerter Ardickelel [wie in EA]", sondern "ein beschwertter Urteil".
- 3) Die letzten zwei Worte durchgestrichen.

Konzept, von Konrad III. Zurlauben - AH 2, 139-140 - Blatt 140^V leer

36

1620 [Mai] 21.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON NIDWALDEN AN ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN

Ihre, [Nidwaldens], Tagsatzungsgesandten - [in den gedruckten EA nicht angegeben] -, die sich bei ihm, Zurlauben¹, und Landammann [Emanuel] Bessler, [Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug resp. von Uri] in Weggis aufgehalten, seien gestern von dort zurückgekehrt und hätten sie, Landammann und Rat, über den Stand der Verhandlungen im Streit der Abtei Engelberg [mit den Talleuten] unterrichtet. In der Folge hätten sie auf kommenden Montag einen gesessenen Landrat einberufen.

"Unnd wyll dann nit allein der haubthandel Zwischen h. Prelaten [Benedikt II. Keller] und den Tallüten Zuo Engelberg bisshar stryttig, sonders, wan sölcher zuo verhoffter endtschafft möchte gelangen, das umb den ufgelauffnen costen, auch deren in diserm handell ufgelouffner und gebrucher unguoter Reden halb, noch fehrnere spenigkeit hierus volgen möchte, hettend wir zuo verhuottung fehrnern wytleuffigkeit, unnd zuo Pflantzung guotter Ruow und einigkeit für quot geacht, das dahin gehandelt wurde, das des Costens und der Reden halb, mit dem haubthandell, auch ein güetliche verglychung und erörterung gemacht werde."